



Alfred T. Hoffmann

Foto: Archiv

Wenn man ihn mit einem Wort beschreiben müsste, wäre „Tausendsassa“ vielleicht ein mehr feuilletonistischer als fachlicher, aber sicher kein falscher Begriff. Alfred T. Hoffmann nämlich, der Mann mit der markanten Statur und dem amerikanophilen Mittelinitial, hat über Jahrzehnte die deutsche Altenpflege auf unterschiedlichste Weise begleitet und geprägt.

Der Pädagoge und Gerontologe hat in den Achtzigern an der Uni Hamburg ein erstes Forschungsprojekt „Personalsituation in der stationären Altenpflege“ mitinitiiert. Er hat in den Folgejahren die „Hamburger und Hessische Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe“ (hafa) gegründet, in Berlin bei der „Rentaco AG“ die Leitung des Qualitätsmanagements im Geschäftsbereich Seniorenresiden-

zen übernommen, den Verein „Abbeyleid Deutschland“ aus der Taufe gehoben, den Anstoß zur Gründung des Europäischen Heimleiterverbandes E.D.E. gegeben, mit seinem Beratungs- und Schulungsunternehmen „IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege“ in Bad Arolsen Studienreisen in die weltweite Altenhilfe unternommen. Die freien Tage dazwischen verbrachte er mit dem Verfassen von Artikeln und Büchern, dem Veranstalten von Tagungen und Kongressen, dem Erstellen von Konzepten und Curricula – und dem Bemühen, trotz diverser gesundheitlicher Nackenschläge immer wieder auf die Beine zu kommen.

Das ist ihm gelungen – am heutigen Freitag (25. Juli) wird Alfred T. Hoffmann 65 Jahre alt. Er könnte dieses Ereignis mit einer großen Party feiern, geht aber lieber betteln. Freunde, Bekannte, Weggefährten hat er statt um Präsente und Blumensträuße zu seinem runden Geburtstag um eine Geldspende für den Verein „Seniorenhilfe Kamerun“ gebeten. Tausendsassa, der er ist, fungiert er natürlich als dessen erster Vorsitzender – und möchte in dieser Funktion in der kamerunischen Kleinstadt Bam-bui ein „Eye Care Center“ aufbauen. Das nötige Kleingeld für den Erwerb augenoptischer Geräte und die Schulung der Mitarbeiter vor Ort möchte er nun unter den Gratulanten einsammeln.

Wer auf diese Weise Glückwünsche loswerden möchte – die Kontonummer steht im Netz unter www.seniorenhilfekamerun.de (jen)